



Medienpädagogisches Konzept

Grundschule Schnaudertal Kayna

Inhaltsverzeichnis

1	<u>EINLEITUNG</u>	3
2	<u>SCHULKONZEPT</u>	5
2.1	BEWEGUNGSERZIEHUNG	5
2.2	KOMMUNIKATION	6
3	<u>IST-ANALYSE</u>	8
4	<u>PÄDAGOGISCHES KONZEPT</u>	8
4.1	UNSERE VISION FÜR DEN EINSATZ VON MEDIEN UND IKT IN DER SCHULE	8
4.2	LEHRPLAN	9
4.3	EINBEZIEHUNG DES COMPUTERS IM SCHULISCHEN UND AUßERSCHULISCHEN BEREICH	10
4.3.1	EINSATZ IM UNTERRICHT	10
4.3.2	EINSATZ ZUR ENTWICKLUNG VON MEDIENKOMPETENZ	12
4.3.3	KOOPERATIONSPARTNER	12
4.3.4	INTERNETAUFTRITT	12
4.4	SCHULINTERNE VEREINBARUNGEN	12
4.5	LEHRMITTEL	13
4.5.1	SOFTWARE UND LERNSOFTWARE	13
4.6	LEHRPERSONAL	15

1 Einleitung

Die vierjährige Grundschulzeit prägt die Schülerinnen und Schüler intensiv und legt das Fundament für die weitere Schullaufbahn. Demnach ist die Hauptaufgabe der Grundschule, die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten und ihnen die Grundlagen für ein erfolgreiches Lernen beizubringen. (Vgl. Lehrplan Grundschule Sachsen-Anhalt, Grundsatzband, 2007, S. 3) Alle Leitideen, die der Lehrplan der Grundschule im Land Sachsen-Anhalt vorsieht, finden im Schulalltag Berücksichtigung.

In unserem Konzept betonen wir zwei Schwerpunkte unserer Arbeit. Ob auf dem Sportplatz, im Klassenraum oder im Computerraum, die Kinder lernen in Bewegung, sozial, individuell und reflektiert (Vgl. LP GS Sachsen-Anhalt, Grundsatzband, 2007 S. 9ff). Dies geschieht im Zeitraum von 7:30 Uhr bis 13:20 Uhr. Nach dem jeweiligen Schulschluss werden die Kinder entweder von unserer pädagogischen Mitarbeiterin betreut und zum Bus begleitet oder dem Hort übergeben (s. 2.2).

Das Team der Grundschule Schnaudertal Kayna lernt und arbeitet mit den Schülerinnen und Schülern von Klasse 1 bis 4.

Das Medien- und IKT-Konzept der Grundschule Schnaudertal Kayna legt die Rahmenbedingungen für das Lernen und Lehren mit digitalen Medien sowie für die Information und Kommunikation mithilfe entsprechender Technologien (IKT = Informations- und Kommunikationstechnologie) in unserer Schule fest.

Im Konzept werden Ziele und Inhalte der schulischen Medienbildung und die Nutzung digitaler Medien als Lern- und Lehrwerkzeuge festgelegt sowie die technischen und inhaltlichen Informations- und Kommunikationsinstrumente zur Kommunikation beschrieben.

Die vereinbarten Programmpunkte zur Medien- und IKT-Integration unterstützen Schulleitungen und Schulteams bei ihren künftigen Entscheidungen.

Die Einhaltung der im Konzept vereinbarten Ziele und Inhalte ist für alle Mitarbeitenden der Schule verbindlich.

Die Grundschule Schnaudertal Kayna setzt das vorliegende Medien- und IKT-Konzept in den kommenden 5 Jahren um.

2 Schulkonzept

2.1 Bewegungserziehung

Körperlicher Ausgleich ist für Kinder von großer Bedeutung. Bewegung ist notwendig für deren ganzheitliche Entwicklung, hilft beim Lernen, Bilden neuer neuronaler Strukturen und baut Stress ab (Vgl. Rohringer 2015, S. 13f.). Menschen sind von Geburt an dazu geschaffen, sich zu bewegen, und zwar auf vielfältige Art und Weise.

Bildung im Grundschulbereich ist Wissensbildung, in welcher die Kinder mit und durch Bewegung lernen (Vgl. Rohringer 2015, S. 5). „Wichtig ist, dass die Schule den Kindern einen Raum bietet, in dem sie sich wohlfühlen und in dem sie in einer befreienden Atmosphäre arbeiten, lernen und spielen können.“ (Rohringer 2015, S. 21). Das bedeutet für unsere Schule konkret, dass wir sowohl im Unterricht als auch in den Pausen Bewegungsangebote machen. Im Fachunterricht fernab des Sports geschieht dies, indem beispielsweise Rechtschreibung, Grammatik, Rechenoperationen oder thematisch passende Lieder in Bewegung geübt werden. Dies entspricht der fachlichen Einbindung von Bewegung. Reine Bewegungspausen im Unterricht hingegen sollen den Kindern ermöglichen, ihr Gehirn erneut zu aktivieren, um frisch in die nächste Aufgabe zu starten.

Hierbei handelt es sich um Bewegungsspiele oder auch Entspannungsübungen. In den Pausen sorgen wir durch ein vielseitiges Angebot von Spielgeräten für ein soziales und aktives Miteinander. Die Kinder können u.a. Federball, Fußball, Tischtennis, Softball, Zielwurf und Hüpfspiele spielen. Der Sportunterricht und die damit verbundenen Läufe

im Herbst und Frühling, unser Schwimmfest, sowie unser Sportfest sind fester Bestandteil unseres Schulalltags. Folglich finden hier die Bausteine einer bewegten Schule Anwendung (Vgl. Rohringer 2015, S. 23).

2.2 Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler erfahren im sozialen Miteinander täglich neue Situationen.

Sie in ihrem verantwortungsvollen, toleranten und friedlichen Verhalten zu unterstützen liegt uns als Team am Herzen. (Vgl. LP GS Sachsen-Anhalt, Grundsatzband, 2007, S. 9). Dazu gehört, mithilfe der Klassensprecher, des Ordnungsdienstes und unserer Initiative, Konflikte friedlich zu lösen. Wir belobigen überlegtes Handeln und Hilfsbereitschaft u.a. in den Klassenverbänden mit „Verkehrsampeln“, sowie in Form einer wöchentlichen Auszeichnung, dem „Kind der Woche“.

Sprache ist jedoch nicht nur wichtiges Kommunikationsmittel. Sprache und deren Worte ermöglichen uns den Zugang zu fernen Welten, spannenden Geschichten und eigenem Ausdruck. Traditionell führen wir daher an unserer Schule jährlich einen Lesewettbewerb und einen Rezipientenwettbewerb durch.

Auf Klassenebene werden die Besten dafür ermittelt und diese stellen ihre kreativen Beiträge vor der gesamten Schule vor. Ziel dieser Wettbewerbe ist nicht nur die Auszeichnung unserer besten Leser und Redner. Auch die intrinsische Motivation aller anderen Kinder soll geweckt werden, indem die Neugier auf Bücher, die Anstrengung der Teilnehmer und deren

Erfolgsgeschichte aufgezeigt werden (Vgl. Edelmann/Wittmann 2012, S. 230).

3 IST-Analyse

An unserer Schule gibt es ein Computerkabinett mit 14 Computern. Wir versuchen dieses so häufig wie möglich in den Unterricht einzubeziehen, stoßen jedoch auf Grund der geringen Anzahl an Endgeräten auf kapazitive Grenzen.

4 Pädagogisches Konzept

In diesem Kapitel beschreiben wir unsere Vision zum Einsatz von Medien und IKT im Unterricht. Die davon abgeleiteten Ziele und Inhalte bilden die Grundlage für die Konzeptelemente in den nachfolgenden Kapiteln.

Medienbildung ist kein eigenes Schulfach mit extra ausgewiesenen Unterrichtsstunden, sondern integrativer Bestandteil der Lehrpläne aller Fächer.

Damit wird betont, dass die neuen Medien in allen schulischen Bereichen ihren Niederschlag finden müssen. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass sie nicht nachhaltig genug beachtet werden. Folgend treffen wir daher Vereinbarungen, damit ein zielgerichteter und nachhaltiger Einsatz der IKT-Mittel gewährleistet und über die Klassenstufen hinweg aufbauender Unterricht ermöglicht wird.

4.1 Unsere Vision für den Einsatz von Medien und IKT in der Schule

Eine zeitgemäße Allgemeinbildung kann auf neue Technologie nicht verzichten.

Auf dieser Basis können Computer den Unterricht bereichern, für eine moderne Lebenswelt öffnen und Kooperationen fördern.

Der Einsatz von Computern im Unterricht soll unsere Grundschul Kinder im Umgang mit den neuen Technologien schulen. Sie sollen beim Erlangen von Schlüsselqualifikationen, wie Selbständigkeit, Medienkompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Kreativität gefördert werden. Mit Hilfe des Einsatzes der neuen Medien können Aktivitäten der Klasse und der Schule nach außen dargestellt werden.

Der frühzeitige Einsatz von Computern soll den Kindern die Scheu vor diesem Medium nehmen.

Der Einsatz der Computer ist dabei eine Erweiterung einer anregungsreichen Lernumgebung. Er allein ist jedoch kein Allheilmittel zur Vermeidung von Lerndefiziten.

4.2 Lehrplan

Der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit Medien und IKT ist eine neue Kulturtechnik und gehört zu einer ganzheitlichen Bildung. Die Basis zum Erlangen dieser Kompetenzen bilden die heute gültige kompetenzorientierten Lehrpläne. Diese Lehrpläne beschreiben die Bereiche Medienerziehung, Medienbildung und Informatik.

Ziel aller Bildungsanstrengungen ist und bleibt die autonome, selbstständige Persönlichkeit, die bereit und in der Lage ist, für sich selbst und innerhalb der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Zu den Merkmalen eines autonomen Menschen gehört in diesem Zusammenhang, dass er die ihn umgebende Lebenswirklichkeit inklusive Medien sicher beherrscht, d.h. deren Chancen und Risiken kennt, und nicht von ihnen beherrscht wird.

Im Zentrum des Erkenntnisgewinns bei der Arbeit mit Medien stehen häufig Texte und Bilder. Medienbildung soll daher dazu beitragen, möglichst oft Gestaltungs- und Textprozesse in Gang zu setzen. In diesem Fall geht es um das Analysieren, Strukturieren, Interpretieren und Darstellen des digitalen Materials.

In zunehmendem Maße findet die kommunikative, konstruktive Arbeit in Teams statt. In die Methodik des Unterrichts sollte daher Partner- und Gruppenarbeit eingeführt werden, z.B. auch mediengestützt über eine Schulpartnerschaft und Lernplattformen.

4.3 Einbeziehung des Computers im schulischen und außerschulischen Bereich

4.3.1 Einsatz im Unterricht

Die Nutzung von Medien möchten wir in Zukunft weiter ausbauen. Hierzu haben wir uns einige Gedanken gemacht, wie IKT ergänzend zu den Lehrmitteln in den Fächern eingesetzt werden kann.

Deutsch:

- Schreibprogramm des PC gebrauchen und für die Textgestaltung nutzen
- Anfragen zu Sach- und Fachproblemen im Internet
- Lernprogramme zur Festigung der Deutschkenntnisse in Klasse 1-4
- Präsentieren von Unterrichtsinhalten über interaktive Tafel
- Nutzung der Rechtschreibhilfe des Computers

Sachkundeunterricht:

- Nutzung von Kindersuchmaschinen z.B. Hamsterkiste
- Erarbeitung und Präsentation von Sachvorträgen
- Nutzen von Angeboten des Portals emuTube

Mathematik:

- Nutzung von Lernprogrammen zur individuellen Förder- und Forderung
- Erarbeitung und Präsentation von Unterrichtsinhalten über interaktive Tafel

Gestalten:

- Recherche zur Informationen von Künstlern
- Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen über das Internet

Englisch:

- Arbeit mit Spach-CDs
- Nutzung von Lernprogrammen zur individuellen Förder- und Forderung

Fächerübergreifender Unterricht:

- Nutzung in Szenarien der Projekt- und Werkstattarbeit

Im gemeinsamen Unterricht:

- Nutzung zur individuellen Förderungen und Differenzierung entsprechend des Leistungsniveaus der Schülerinnen und Schüler

Zur Differenzierung und Förderung im Unterricht:

- IKT als Hilfsmittel mit speziellen Programmen zur Förderung in den Bereichen LRS, Dyskalkulie und der Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund

4.3.2 Einsatz zur Entwicklung von Medienkompetenz

Wir sehen IKT als Grundlage zur Entwicklung von Medienkompetenz bei unseren Schülerinnen und Schülern. Insbesondere sollen sie daher die Grundlagen der Computernutzung erlernen. Hierzu berufen wir uns auf „Leben und Handeln in der Medienwelt“ Grundsatzband LP GS.

4.3.3 Kooperationspartner

in Zusammenarbeit mit den anderen Institutionen kann und soll uns die IKT dienen, noch zielgerichtete Angebote für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Gerade in der Zusammenarbeit mit der Förderschule erhoffen wir uns durch die IKT Inhalte und Erfahrungen einfacher austauschen zu können.

4.3.4 Internetauftritt

Unsere Schule verfügt über einen eigenen Internetauftritt. Langfristig wollen wir vorhandene IKT nutzen, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, eigenen Inhalte zu produzieren und zu veröffentlichen.

4.4 Schulinterne Vereinbarungen

Der Einsatz von modernen Medien im Unterricht unserer Schule ist an folgenden Zielen und Leitsätzen und Jahrgangsstufen ausgerichtet:

- Pädagogisch-didaktisch sinnvoller und wirksamer Einsatz der Medien

- Förderung der Medienkompetenz und Steigerung der Effektivität des Unterrichts
- Medienintegration als Teil der Schulentwicklung
- Optimaler Einsatz der finanziellen Mittel des Schulträgers
- Mediale Informationen finden und auswählen
- Informationen kritisch werten
- Bildungspotential der Medieninhalte erkennen
- Technischen Umgang mit neuen Medien erkennen
- Technischen Umgang mit neuen Medien beherrschen
- Medien für den eigenen Gestaltungsprozess nutzen

4.5 Lehrmittel

Die Grundschule Schnaudertal Kayna vereinbart den verbindlichen Einsatz der nachfolgenden Lehrmittel für die einzelnen Klassenstufen. Damit ist ein aufbauender Unterricht in Medienbildung gewährleistet. In Ergänzung zu den Lehrmitteln sammeln oder erarbeiten die IKT-Verantwortlichen ausgewählte Unterrichtsbeispiele für den Einsatz in den einzelnen Klassenstufen. Die Unterrichtsbeispiele werden laufend aktualisiert und im Pädagogischen Netzwerk für den internen Informationsaustausch der Schule abgelegt.

4.5.1 Software und Lernsoftware

Punktuell und zielgerichtet eingesetzt, kann Lernsoftware ein effizientes und effektives Lernen ermöglichen.

Von vielen Lehrpersonen wird der Einsatz von Lernsoftware in den verschiedenen Fächern allerdings als der eigentliche Einsatzzweck des Computers erachtet. Dies ist jedoch nur ein Aspekt unter vielen. Der Einsatz von Lernsoftware als didaktisches Mittel trägt kaum etwas zum Erlangen einer umfassenden Medienkompetenz bei. Zu beachten ist auch, dass die Inhalte der Lernsoftware zum Teil nicht mit den Lehrmitteln und Lehrplänen übereinstimmen.

Über die Qualität des Lernens mit Lernsoftware entscheidet aber nicht nur die Software selbst, sondern das gesamte didaktische Szenario, in das die Arbeit mit Lernsoftware eingebettet ist, sowie die dafür genutzte Hardware.

In unserem Hardwarekonzept werden die Schülerinnen und Schüler teils mit Mobilgeräten wie Tablets und 2in1-Geräten, also Tablet-PC mit Tastatur arbeiten. Die Lernsoftware wird also außerdem auf die Nutzung dieser Geräteklasse abgestimmt.

Die Grundschule Schnaudertal Kayna schafft künftig Standard-Software und Lernsoftware gemäß einem gemeinsam entwickelten Softwareplan an. Die Verwendung einheitlicher Software vereinfacht nicht nur die Lizenzpflege, sondern auch die Anknüpfung für den Schüler in der weiterführenden Schule. Es wird mit Vorrang (Lern-) Software angeschafft, die Bestandteil von offiziellen Lehrmitteln ist.

Bei der Wahl von Lernsoftware werden Online-Anwendungen und kostenlose Software gegenüber gleichwertiger Kaufsoftware bevorzugt. Die

Softwareanschaffungen erfolgen nach einem vereinbarten Anschaffungsprozess.

4.6 Lehrpersonal

Zur Umsetzung des Medienkonzeptes und um die damit verbundenen Ziele zu erreichen, ist es unabdingbar auch das Kollegium fortzubilden. Die Bereitschaft und das Engagement der Kollegen sich in diesem Bereich fortzubilden, um die neuen Medien optimal zu nutzen und die Lernziele zu erreichen, haben alle Kollegen signalisiert.